

Stäfa, 10. Dezember 2014

MARKT-INFORMATION

Kalifornische Mandeln: Verschiffungen November 2014

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 14/15	Saison 13/14
Carry-In per 1. August	350.6	317.2
Anlieferungen aus neuer Ernte	1'728.0	1'737.0
Verlust und Abfall	- 51.8	- 52.1
Total Verfügbarkeit	2'026.8	2'002.1
Verschiffungen seit 1. August:		
Inland	215.4	218.6
Export	439.5	533.5
Total	- 654.9	- 752.1
Errechneter Bestand	1'371.9	1'250.0
Gebucht, aber noch nicht verschifft:		
Inland	217.2	217.7
Export	238.3	261.3
TOTAL	- 455.6	- 479.0
Effektive Verfügbarkeit	<u>916.3</u>	<u>771.0</u>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im November wurden mit 145.5 Mio lbs über 26 % weniger verladen als im Vorjahresmonat. Insgesamt liegen die Verladungen nunmehr knapp 13 % hinter dem Vorjahr. Dabei ist es primär der Export, der 33 % zurückliegt, gegenüber dem Inlandabsatz, der sich im Vierjahresmittel bewegt.

Die Schwäche im Export ist einerseits auf Nachfragerückgang als Folge der aktuellen Preise zu verstehen, andererseits dürfte die anhaltende Arbeitsverlangsamung der Hafentarbeitergewerkschaft in den kalifornischen Häfen und der daraus resultierende Rückstau dazu geführt haben, dass ein beachtlicher Teil der im November zu verladenden Ware erst im Dezember unter Segel gehen wird. Bis dato allerdings ziehen sich die Dispute zwischen der Gewerkschaft und Hafentreiber weiter, so dass seitens der Logistik weiterhin keine Entwarnung gegeben werden kann.

Bezüglich der Gründe des Nachfragerückganges ist es schwierig abzuschätzen, welche Mengen infolge hoher Preise tatsächlich wegfallen, und was als Folge des zurückhaltenden Kaufverhaltens der Käufer als verzögerte Nachfrage zu einem späteren Zeitpunkt zu erwarten ist.

Seitens des Angebotes lassen die bisherigen Anlieferungen eine Ernte 2014 im Bereich von 1.85 Mia lbs erwarten. Die Aussichten für die Ernte 2015 sind weiter ungewiss - trotz der kürzlichen, teilweise umfangreichen Niederschläge sind die Reservoirs noch immer weit unter der benötigten Menge.

Ob der Markt auf Grund der jüngsten Zahlen etwas nachgibt oder ob die Bauern mit Verweis auf die ungewisse Zukunft weiterhin auf die Bremsen treten werden die nächsten Tage zeigen.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.